



10. Juni 2004

## **Positionspapier zur Akkreditierung von Studiengängen - Berücksichtigung des Qualitätsmerkmals Gender**

Mit dem Abschlusskommuniqué der Berliner Konferenz der europäischen BildungsministerInnen im September 2003 wurde der Prozess zur Angleichung des europäischen Hochschulraumes weiter vorangetrieben. Bis zum Jahr 2005 sollen in allen unterzeichnenden Staaten vergleichbare Strukturen für die interne und externe Qualitätssicherung von Hochschulen geschaffen werden.

Als eine der Aufgaben wurde festgehalten, dass Ungleichheiten aufgrund von Geschlecht oder anderen sozialen Kriterien in der Hochschulbildung per se Berücksichtigung finden müssen: "Die Ministerinnen und Minister bekräftigen erneut die Bedeutung der sozialen Dimension des Bologna-Prozesses. Die Notwendigkeit, die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, muss mit dem Ziel, der sozialen Dimension des Europäischen Hochschulraumes größere Bedeutung zu geben, in Einklang gebracht werden; dabei geht es um die Stärkung des sozialen Zusammenhalts sowie den *Abbau sozialer und geschlechtsspezifischer Ungleichheit auf nationaler und europäischer Ebene.*" Die BuKoF unterstützt diese Zielvorstellungen nachdrücklich und empfiehlt deshalb die Beachtung der folgenden Grundsätze:

1. Aus der erweiterten Aufgabenstellung im Studienreformprozess folgt die Notwendigkeit, *Maßnahmen zum Abbau geschlechtsspezifischer Ungleichheiten und zur Sicherung einer ausgewogenen Beteiligung beider Geschlechter* in nationalen wie supranationalen Verfahren zur Akkreditierung von Studiengängen und Qualitätssicherungseinrichtungen vorzusehen.

---

Daniela De Ridder  
Dipl.-Soz. Wirtin  
Fachhochschule Osnabrück  
Caprivistr. 1  
49076 Osnabrück  
Telefon: 0541/969-2965  
Fax: 0541/969-3155  
D.De-Ridder@  
fh-osnabrueck.de

Dr. Helga-Maria Engel  
Fachhochschule für  
Technik und Wirtschaft  
Berlin  
Treskowallee 8  
10313 Berlin  
Telefon: 030/5019-2687  
Telefon: 030/5019-2702  
Fax: 030/5019-2702  
h.engel@fhtw-berlin.de

Dr. Edit Kirsch-Auwärter  
Georg-August-Universität  
Göttingen  
Wilhelmsplatz1  
37073 Göttingen  
Telefon: 0551/39-3950  
Fax: 0551/39-2557  
edit.kirsch-auwaerter@  
zvw.uni-goettingen.de

Dr. Marianne Kriszio  
Humboldt-Universität  
zu Berlin  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin  
Telefon: 030/2093-2840  
Fax: 030/2093-2860  
marianne.kriszio@  
uv.hu-berlin.de

Prof. Dr. Ulla Mitzdorf  
Ludwig-Maximilians-  
Universität München  
Geschwister-Scholl-Platz 1  
80539 München  
Telefon: 089/2180-3644  
Fax: 089/2180-3766  
frauenbeauftragte@  
lrz.uni-muenchen.de

Diese Zielsetzung entspricht sowohl der verpflichtenden Berücksichtigung des Gender-Mainstreaming-Ansatzes im Amsterdamer Vertrag der Europäischen Union vom 2. Oktober 1997 wie auch den EU-Richtlinien zur Repräsentanz von Frauen in Gremien, Kommissionen und Organen.

2. Ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter ist im übrigen ein wichtiger Indikator für die *Strukturqualität der Akkreditierungsverfahren* ebenso wie der Besetzungs- und Bestellungsverfahren von Ausschüssen, Gremien, Organen und Einrichtungen, die an der Planung, Entwicklung, Implementierung und Akkreditierung von Studiengängen beteiligt sind.

3. Wenn geschlechtsspezifische Ungleichheiten zukünftig nachhaltig reduziert werden sollen, dürfen dabei nicht nur quantitative Aspekte berücksichtigt werden, sondern es sind insbesondere auch *qualitative Kriterien und Standards* zu entwickeln. Dazu nennt das anliegende Merkblatt Empfehlungen und Beispiele, die um eine Charakterisierung der 'Schlüsselqualifikation' Genderkompetenz ergänzt werden.

4. Die Berücksichtigung der Kategorie „Gender“ bei Planung, Entwicklung, Durchführung und Evaluation von Studiengängen ist ein unverzichtbares Qualitätsmerkmal, das als Querschnittsaufgabe alle Bereiche berührt. Daraus folgt, dass die Akkreditierung von Studiengängen auf nationaler und europäischer Ebene durch die *Einbeziehung von Gender-Expertise* in den Verfahren flankiert werden muss. Um die erforderliche Genderkompetenz in den beteiligten Instanzen zu sichern, werden entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen angeboten.

5. Als Beitrag zur Flexibilisierung der Studienorganisation, bei der Verbesserung der Kompatibilität von Studiengängen und bei der Förderung der Mobilität der Studierenden ist die Qualitätssicherung unter Genderaspekten ein unverzichtbares Element. Die BuKoF empfiehlt daher, auf nationaler und europäischer Ebene ein konsequentes *Monitoring der Akkreditierung und Reakkreditierung unter Genderaspekten* durchzuführen.

beschlossen vom Erweiterten Vorstand der BuKoF im Mai 2004